J 136.107

C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG OSKAR BECK

Oscar Beck München (Wilhelmstr. 9), den 20.VII.09.

Verehrter Herr Doktor!

MÜNCHNER STADTBIBLIOTHEK

Es freut mich, dass Ihre Befürchtung, Ehrhard werde Schwierigkeiten bereiten, sich als grundlos erwiesen hat. Ich konnte nicht glauben, dass er seinen literarischen Vorteil, der ihm in der deutschen Uebersetzung erwächst, wirklich so schlecht verstünde und seinerseits nicht alles Entgegenkommen aufböte, um die Uebersetzung zu ermöglichen. Es ist ja keine Frage, dass wir den Gegenstand nicht überschätzen dürfen und unsere Erwartungen in sehr bescheidenen Massen halten müssen. Ja ich denke stark daran, ob es denn für Sie nicht überhaupt auch fruchtbarere Aufgaben gebe als die Uebersetzung gerade dieses Buches, wenn Sie nämlich nicht

ein persönliches inneres Verhältnis zu diesem Sujet haben und zunächst eben eine literarisch und materiell dankbare Aufgabe suchen. Mir persönlich wäre es, wie Sie wissen, lieber gewesen und ohne Zweifel auch für Sie nützlicher, wenn die Neubearbeitung der Grillparzerbiographie den Vortritt ~~gegeben~~ hätte.

Was die Vie de danseuse, von der nun aber zunächst die Rede ist, angeht, so möchte ich doch, bevor ich mich endgültig binde, das Werk selbst erst einsehen. Vielleicht haben Sie die Güte, mir nach Erscheinen ein Exemplar des Buches zu vermitteln? Ich würde es dann baldmöglich prüfen, um über die deutsche Ausgabe endgültig schlüssig zu werden. Ich hoffe, Ihnen sodann auch praktische Vorschläge über Umfang, Ausstattung, insbesondere Illustration u.s.w. machen zu können. Da Plon nach Ehrhards eigener Aussage keine hinderlichen Ansprüche erheben wird - bei der Grillparzerbiographie war ausser dem Honorar an Sie und Ehrhard

überhaupt keine Abgabe zu entrichten und das Gleiche wird doch hoffentlich auch wieder der Fall sein - und da von anderer Seite kaum eine Bewerbung um das Uebersetzungsrecht zu fürchten ist, so haben wir ja wohl Zeit, die Sache zunächst unter uns im einzelnen zu besprechen und vorzubereiten. Um etwas Zeit muss ich schon bitten, da ich so abgearbeitet bin, dass ich momentan vor allem einige Ruhe und Erholung dringend nötig habe. Ich beabsichtige in der nächsten Zeit zu verreisen und darf mir auf dringendes Gebot des Arztes nicht mehr als das Allernötigste nachsenden lassen. Indessen ist das Buch ja auch wohl noch nicht erschienen? Könnte nicht ev, Herr Prof. Ehrhard wegen der Bedingungen für die deutsche Uebersetzung bei Plon sich erkundigen?

Inzwischen begrüsse ich Sie herzlich und verbleibe

Ihr ergebenster

Otmar Bloch